



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

PFARRER DR. ACHIM KNECHT
STADTDEKAN UND
VORSTANDSVORSITZENDER

Grußwort zum 15. Tehillim-Psalmen-Projekt

Konzert, Dienstag, 16. November 2021, Dominikanerkloster

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn!“ Dieser Vers aus dem 113. Psalm (hier in der Übersetzung nach Martin Luther) ist mir aus vielen Gottesdiensten mit Erwachsenen und Kindern vertraut. Als Kanon für vier Stimmen vertont machten diese Worte mir und vielen Mitfeiernden Freude, in das Lob des Ewigen einzustimmen, und manchmal sogar mit Bewegungen den Lauf der Sonne am Himmel nachzuzeichnen.

Aus dieser persönlichen Erfahrung freue mich, dass der Interreligiöse Chor Frankfurt für sein 15. Tehillim-Psalmen-Projekt diesen Psalm ausgewählt hat. Dieser Psalm stellt die Barmherzigkeit Gottes ins Zentrum des Gebetes. In Psalm 113 heißt es unter anderem: „Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube“ (wieder nach der mir vertrauten Lutherübersetzung). Diese Erfahrung von Gott verbindet Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens: Gott wendet sich gerade den gering geachteten unter seinen Menschenkindern zu. Er beugt sich barmherzig zu ihnen herab. Er richtet den Menschen auf und erhebt ihn zu einem Kind Gottes. Wenn das kein Grund ist, den Ewigen mit froher Stimme zu loben!

Bekanntlich sind die jüdische, christliche und muslimische Religion im Glauben an den einen Gott miteinander verbunden. Dieser Verbundenheit gibt der Interreligiöse Chor Frankfurt einen besonderen Ausdruck. Denn er fördert nicht nur ein gegenseitiges besseres Verstehen des jeweils anderen Glaubens an den einen Gott. Bei den Tehillim-Psalmen-Projekten kommt zum gedanklichen Verstehen der jeweiligen heiligen Texte noch der Klang der Stimmen und der Instrumente hinzu. Das ermöglicht den Mitwirkenden und dem Publikum einen elementaren Zugang zu der hinter den Glaubenstexten liegenden religiösen Erfahrungen.

Der Interreligiöse Chor Frankfurt hat sich darum mit seinen Tehillim-Psalmen-Projekten um den interreligiösen Dialog in unserer Stadt und weit darüber hinaus verdient gemacht. Denn diese Projekte vermitteln einen lebendigen Eindruck von dem, was Menschen in der jeweils anderen Religion in ihrem Leben und Glauben trägt.

Mein Dank gilt darum dem Chor und allen Mitwirkenden, besonders aber dem jüdischen Kantor Daniel Kempin der evangelischen Kantorin Bettina Strübel. Sie haben mit ihrer Arbeit in den vergangenen Jahren vielen Menschen Freude bereitet und das gegenseitige Verstehen über alle Grenzen von Religionen und Weltanschauungen hinweg befördert.

Leider kann ich das Konzert heute Abend nicht miterleben, was ich sehr bedauere. Ich wünsche jedoch dem 15. Tehillim-Psalmen-Projekt ein gutes Gelingen und allen Teilnehmenden ein bewegendes Miterleben des Lobes Gottes!

Stadtdekan Pfarrer Dr. Achim Knecht
Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach